

16-jähriger Tom Kalender hat sich Respekt erarbeitet

Junger Rennfahrer aus Hamm glänzt in ADAC GT Masters und will sein Hobby zum Beruf machen

Hamm (Sieg). Mit zwei Laufsiegen, einem zweiten und einem achten Rang machte der erst 16-jährige Tom Kalender aus Hamm an der Sieg nach den ersten beiden Rennwochenenden der ADAC GT Masters Serie auf spektakuläre Weise auf sich aufmerksam. Damit avanciert der junge „Hämmischer“ zu den Top-Talenten im deutschen Automobilrennsport.

Bevor es vom 12. bis 14. Juli auf dem Nürburgring zum „Heimspiel“ von Kalender bei der dritten Runde des ADAC GT Masters kommt, spricht er im Gespräch mit unserer Zeitung über eine frühe Begeisterung, die speziellen Anforderungen sowie seine zukünftigen Ziele.

Bereits mit fünf Jahren stiegen Sie das erste Mal ins Kart. Woher rührt Ihr schon sehr frühes Interesse am Motorsport?

Das Interesse am Motorsport hat sich eher zufällig entwickelt. Aus ein Paar Runden im Leih-Kart entwickelte sich dann schnell ein Hobby, aus dem immer mehr wurde. Dann bekam ich mit vier Jahren mein erstes Kart, später nahm ich an Hobbyrennen teil. Es wurde immer professioneller, bis hin zur deutschen Kartmeisterschaft, der Kart-Europameisterschaft und Kart-Weltmeisterschaft.



Tom Kalender

Welche Ziele verfolgen Sie für Ihre Motorsportkarriere?

Mein kurzfristiges Ziel ist der Sieg in der ADAC GT 3 Masters. Langfristig möchte ich mein Hobby zum Beruf machen und Werksfahrer werden.

Wie schafft man über zehn Jahre den Spagat zwischen Schule und Rennen fahren? Die Rennen erfordern ja oft schon eine Anreise am Mittwoch oder Donnerstag vor dem Rennen?

Der Spagat zwischen Motorsport und Schule ist nicht immer ganz einfach, denn es sind nicht nur die Fehltag in der Schule, sondern es erfordert auch viel Zeit für die Vorbereitung zu Hause. Dazu gehört eine ganze Menge Sport (Kraft- und Ausdauertraining) sowie zeitintensives Simulatortraining. Dabei kann ich mich speziell auf die jeweilige Strecke vorbereiten. Zusätzlich bespreche ich vor jedem Rennen mit meinem Teamkollegen und den Renningenieuren die Streckenbesonderheiten und die Strategie.

Mein Ziel ist es, neben dem Motorsport auch mein Abitur zu machen. Und an diesem Punkt möchte ich mich auch bei meiner Schule, dem Bodelschwingh-Gymnasium in Herchen bedanken, die sehr hinter mir steht und mir auch die Möglichkeit gibt, den Motorsport zu betreiben.

Wie ist die Akzeptanz bei Ihren Mitschülern und Lehrern?

Die Akzeptanz bei meinen Mitschülern ist auf jeden Fall vorhanden, jedoch nimmt das Thema Motorsport bei unseren Unterhaltungen eher eine untergeordnete Rolle ein. Die meisten meiner Freunde sind Fußballer. Da ist es eben auch schwer, intensive Freundschaften zu pflegen, da ich an den Wochenenden meistens auf der Rennstrecke bin. Aber auch da habe ich einen langjährigen Freundeskreis. Auf der Rennstrecke trifft man immer wieder die gleichen Leute.

Bei meinen Lehrern ist es sehr unterschiedlich. Viele interessieren



Die Rolle der Gejagten: Beim Saisonauftakt in Oschersleben durfte sich Tom Kalender mit seinem Rennkollegen Elias Seppänen über die Plätze zwei und eins freuen. Das Team-Landgraf-Duo (vorne) führt nach vier Rennen in der Gesamtwertung der ADAC GT Masters 2024.

Fotos (2): Jürgen Augst/jogi

sich nicht für Motorsport, aber das ist auch okay. Es gibt aber auch einige Lehrer, die sich für den Motorsport interessieren und denen ich immer über meine Rennen berichte.

Was sagen Ihre Konkurrenten im GT Masters, wenn ein 16-Jähriger Ihnen vor der Nase herumfährt?

Mit anderen Fahrern wird in der Regel wenig kommuniziert. Ich weiß aber, dass ich mir durch meine guten Ergebnisse den Respekt der anderen Fahrer auf sportliche Weise erarbeitet habe. Wir sind im Moment führend in der Meisterschaft. Wir nehmen somit derzeit die Rolle der Gejagten ein. Das motiviert mich umso mehr, noch härter zu trainieren.

Wir haben ein absolut professionelles Team und jeder Einzelne kämpft für den Sieg – es ist absolut perfekt. Jeder Einzelne unterwirft sich dem Teamgeist, und wir halten zusammen. Auch mein Teamkollege Elias ist das Beste, was mir passieren konnte. Wir sind gute Freun-

de geworden und wir kämpfen zusammen für den Gesamtsieg in der ADAC GT Masters.

Gibt es einen Plan B, falls es mit der Profi-Karriere nichts werden sollte?

An einen Plan B möchte ich eigentlich gar nicht denken, aber es kann natürlich immer passieren, dass man den Motorsport als Fahrer, aus welchem Grund auch immer, irgendwann nicht mehr ausüben kann. Dann möchte ich aber dem Motorsport trotzdem treu bleiben, denn das ist mein Hobby und meine Leidenschaft. Eine Rolle als Renningenieur oder Teamleiter könnte ich mir ebenso vorstellen wie einen Job in der Fahrzeugentwicklung.

Welche Summe muss man für eine Saison GT Masters in Ihrem Team kalkulieren? Und wie finanzieren Sie das? Aus der Familienkasse?

Der Motorsport ist mit Sicherheit einer der kostenintensivsten Sportarten überhaupt. Mit Abschluss der Fahrerträge vereinbart man ein

Stillschweigen über die Kosten. Deshalb kann ich über die Höhe der Kosten an dieser Stelle nichts sagen. Es ist aber generell so, dass man auf seinem Weg zum Werksfahrer erst einmal viel Geld aus eigenen Mitteln in die Hand nehmen muss.

Mit steigendem Bekanntheitsgrad, der im gleichen Verhältnis zum Erfolg steigt, kann es dann sein, Sponsoren zu finden. Das Thema Sponsoren ist aber das Schwierigste im Motorsport. Wir haben zwar kleinere Sponsorgelder, müssen aber 95 Prozent der Kosten aus eigenen Mitteln finanzieren.

Trotzdem sind wir weiterhin auf Sponsorensuche und haben auch ein Konzept für entsprechende Gegenleistungen entwickelt, damit es zu einer Win-win-Situation für beide Parteien kommt. So können wir beispielsweise Sponsoren zu unseren Rennen in den VIP-Bereich einladen, sie bis in den Vorstart auf die Rennstrecke begleiten, Co-Driverfahrten auf Rennstrecken mit

Rennfahrern organisieren. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, unsere Rennwagen auf Firmenevents zu Promotionszwecken auszustellen.

Was planen Sie nächstes Jahr? Nach den Rennen beim Truck-Grand-Prix ist schon Saisonhalbezeit.

Wir haben noch keine finalen Pläne für nächstes Jahr. Ich möchte aber auf jeden Fall weiterhin mit meinem Team Landgraf zusammenarbeiten. Mir sind alle ans Herz gewachsen und wir können gemeinsam noch viel erreichen. Denkbar ist eine weitere Saison ADAC GT Masters. Unsere Fühler zeigen aber auch Richtung GT World Challenge und DTM. Mit Teamchef Klaus Landgraf, Norbert Brückner und Bernd Schneider, der der erfolgreichste DTM-Fahrer aller Zeiten ist, habe ich die besten Berater an meiner Seite. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam die richtige Entscheidung treffen werden.

Das Gespräch führte Jürgen Augst

Eine Motorsportkarriere, die bereits früh Fahrt aufnimmt

Hamm. Der Erfolg des 16-jährigen Westerwälders Tom Kalender, der auf einem knapp 600 PS starken Mercedes-AMG GT 3 Evo zusammen mit dem ebenfalls erst 20-jährigen Finnen Elias Seppänen für das Team von Landgraf Motorsport aus Gensingen antritt, kommt für Insider nicht völlig überraschend.

Bereits mit fünf Jahren startete Kalender im Kart durch. 2016 absolvierte er seine erste volle Saison und beendete die Bundesmeisterschaft als Zweiter der Klasse Bambini-Light. Im Folgejahr legte er nochmals nach und wurde Meister

im Westdeutschen ADAC Kart-Cup. In den kommenden beiden Jahren gehörte der Youngster aus Hamm an der Sieg zu den besten Bambini in Deutschland und holte die Meistertitel im ADAC Kart-Masters und dem Westdeutschen ADAC Kart-Cup.

Danach folgte sein Wechsel in die Junior-Klasse. Seine erste Saison beendete er als bester Neuling in den Top-Fünf des ADAC Kart-Masters. Seine Karriere im Kartsport beendete er nach sieben Jahren mit dem Deutschen Junioren-Vizetitel. 2023 stieg er in das

ADAC Formel Junior Team auf und trat in der französischen Formel 4-Meisterschaft an. Von dort aus schaffte er den sensationellen Einstieg in den GT 3 Rennsport mit dem Start im ADAC GT Masters 2024 für den rheinland-pfälzischen Rennstall Landgraf Motorsport auf deren Mercedes-AMG GT 3 Evo.

Der Einstieg in den GT-Rennsport hätte für den Gymnasiasten aus dem kleinen Ort an der Sieg spektakulärer nicht sein können. Das erste von sechs Rennwochenenden, an denen zwei Renndurchgänge mit einer Distanz von 60 Mi-

nuten zu absolvieren sind und bei denen zur Mitte des Rennens ein Pflichtboxenstopp zum Fahrerwechsel ist, dominierten Kalender und Partner Seppänen spektakulär.

Nach einer fehlerfreien Leistung des Landgraf-Duos feierte man beim Saisonauftakt in der Motorsport Arena in Oschersleben einen überraschenden zweiten Rang am Samstag und einen überlegenen Sieg im Sonntagsrennen. Dabei konnte Kalender Zeiten der Konkurrenz locker mitgehen und überzeugte mit seinem Speed und Fahr-

können. Dass der Überraschungserfolg keine „Eintagsfliege“ ist, bewiesen die beiden Youngster sechs Wochen später in der zweiten ADAC GT Masters Runde auf dem Formel 1-Kurs im niederländischen Zandvoort.

Nahtlos knüpften die „jungen Wilden“ an ihre Leistung an und führen im dritten Rennen der Saison ihren zweiten Laufsieg ein. Am Sonntag sicherte sich das Duo einen achten Platz, sammelte damit erneut Meisterschaftspunkte und baute die Tabellenführung weiter aus.

jogi



Frühe Erfolge: Tom Kalender im Alter von 8 Jahren. Foto: Niemann/Fast-Media



Schon 2023 Gruppengegner: Wie im vergangenen Jahr bestreiten die SG 06 Betzdorf (schwarze Hosen) und SG Neitersen (rote Trikots) das zweite Turnierspiel beim Kern-Haus-Cup. Letztes Jahr siegte der damalige A-Ligist Betzdorf mit 4:2 und musste sich erst im Finale dem VfB Wissen (0:3) geschlagen geben. Foto: Manfred Böhmer/balu

6. Kern-Haus-Cup startet heute

Fußball: Top-Teams der Region testen ihre Form beim Turnier in Wallmenroth

Von Moritz Hannappel

Wallmenroth. Am heutigen Donnerstagabend startet zum sechsten Mal der Kern-Haus-Cup in der Wallmenrother Dasberg-Arena. Neben den Fußball-Rheinlandligisten VfB Wissen und SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen testen mit Gastgeber SG Wallmenroth/Scheuerfeld sowie deren Bezirksliga-Ost-Konkurrenten SG Neitersen/Altenkirchen, SG Müschenbach/Hachenburg und die SG 06 Betzdorf wieder mal die Top-Teams aus der Region im mit 2000 Euro dotierten Turnier ihre Form.

Während Gastgeber Wallmenroth, Malberg und Titelverteidiger Wissen in Gruppe A um das Weiterkommen kämpfen, stehen sich der letztjährige Finalteilnehmer

Betzdorf, Neitersen und Müschenbach mit Ex-Wallmenroth-Trainer Stefan Häßler in Gruppe B gegenüber. Die Zuschauer erwartet eine Woche voller spannender Spiele, vielen schönen Toren und packenden Zweikämpfen.

Das Eröffnungsspiel steigt heute Abend, 19.30 Uhr, mit der Partie SG Wallmenroth gegen SG Malberg. War die zweite Begegnung zwischen Bezirksliga-Aufsteiger Betzdorf und Neitersen zunächst noch für Freitag geplant, entscheiden sich die Verantwortlichen aufgrund des Europameisterschaft-Viertelfinals zwischen Deutschland und Spanien auf eine Verlegung auf Samstag, 13 Uhr. Den Turnierausschluss bilden das Spiel um Platz drei zwischen den Gruppenzweiten am Freitag, 12. Juli, 19.30 Uhr und das große Finale am Samstag,

13. Juli (16 Uhr), zwischen den Gruppensiegern.

Im vergangenen Jahr krönte sich der VfB Wissen mit einem 3:0-Sieg gegen Betzdorf zum zweiten Mal zum Kern-Haus-Cup-Sieger. Wer steht dieses Mal ganz oben?

Der Turnierplan

Do., 4. Juli, 19.30 Uhr: Wallmenroth - Malberg (Gruppe A).
Sa., 6. Juli, 13 Uhr: Betzdorf - Neitersen (Gruppe B); **16 Uhr:** Wallmenroth - Wissen (Gruppe A).
Mo., 8. Juli, 19.30 Uhr: Müschenbach - Betzdorf (Gruppe B).
Di., 9. Juli, 19.30 Uhr: Wissen - Malberg (Gruppe A).
Mi., 10. Juli, 19.30 Uhr: Neitersen - Müschenbach (Gruppe B).
Fr., 12. Juli, 19.30 Uhr: Spiel um Platz drei.
Sa., 13. Juli, 16 Uhr: Finale.